



Pressemitteilung
1. Dezember 2009

Architektenausbildung: Der Bologna-Prozess ist reformbedürftig!

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat sich in ihrer Herbstsitzung am 27. November 2009 der Auffassung der Bundesarchitektenkammer (BAK) angeschlossen, wonach der Bologna-Prozess dringend reformiert werden muss, da das Niveau und die Qualität der Berufsabschlüsse seit der Hochschulreform dramatisch gesunken sind.

„Mit einer sechssemestrigen Architektenausbildung ist niemandem geholfen. Das müssen die Hochschulen wie auch die Bundesländer, in deren Verantwortung die Bildung liegt, endlich einsehen“, betont Prof. Arno Sighart Schmid, Präsident der Bundesarchitektenkammer. Damit die Architekten in Deutschland auch in Zukunft über ausreichend qualifizierte – und international anerkannte – Abschlüsse verfügen, fordert die BAK die Mindestausbildungszeit schrittweise auf zehn Semester zu erhöhen. Die Bayerische Architektenkammer geht dabei sogar noch einen Schritt weiter: Auch die Ausbildungsdauer für Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner muss entsprechend verlängert werden um die Absolventen in die Lage zu versetzen, das gesamte Spektrum ihrer Berufsaufgaben auch künftig umfassend erfüllen zu können.

Momentan wird das Problem auf dem Rücken der Architekturstudenten ausgetragen, die nach sechs Semestern über keinen in die Architektenliste eintragungsfähigen Ausbildungsabschluss verfügen. „Damit wurden von den Hochschulen und der Politik schon zwei Jahrgänge von Studierenden abgeschrieben. Das darf so nicht weitergehen“, beschreibt Schmid die Situation.

Bundesweit ist eine Mindeststudienzeit von acht Semestern Voraussetzung für die Eintragung in die Architektenliste. Allerdings liegen europaweit die Anforderungen höher: In 24 der 27 EU-Mitgliedstaaten ist die mindestens zehensemestrige Ausbildung für künftige Architekten verbindlich vorgeschrieben. Dies sollte nach Auffassung der Bayerischen Architektenkammer auch für Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner gelten.

Pressekontakt und Informationen: Beate Zarges, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit,
Tel: 089-139880-39, Fax: 089-139880-33, Mail: zarges@byak.de